

NS- Propaganda



Fachterminologie

Der Reichsparteitag

Die Volksabstimmung

Der Reichskanzler

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda

Die NS-Volkswohlfahrt

Die Erbkrankheit

Die Weltverschwörung

Die Hinterlistigkeit

Der Staatsfeiertag

Das Unglück

Was ist Propaganda?

Propaganda

[lat.] P. bezeichnet die **schriftliche, mündliche** oder anderweitige, neuerdings auch **elektronische** (Internet) **Verbreitung (politischer, religiöser etc.) Überzeugungen**, oft in Verbindung mit weiterer persönlicher Überzeugungsarbeit. Der Begriff P. hat (ebenso wie Agitation, Indoktrination) einen negativen Unterton und wird oft mit den **politischen Manipulationen autoritärer und totalitärer Regime in Verbindung** gebracht (z. B. dem nationalsozialistischen »Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda« **J. Goebbels**).



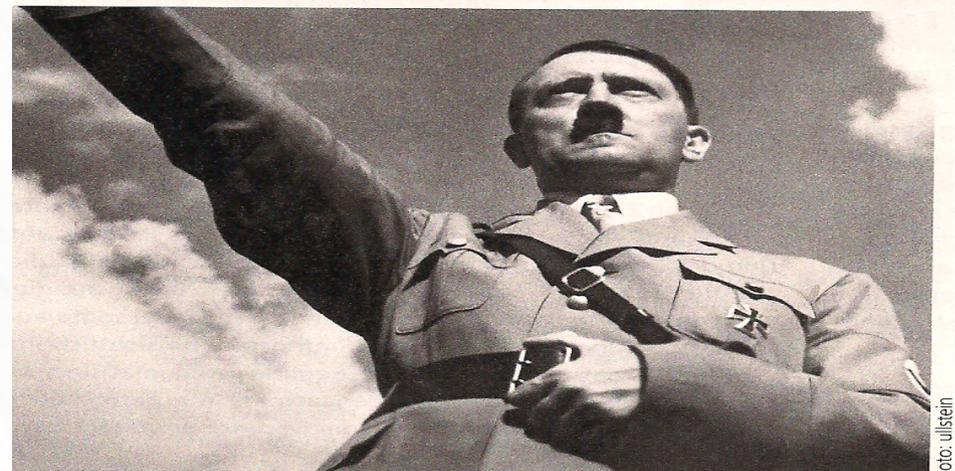
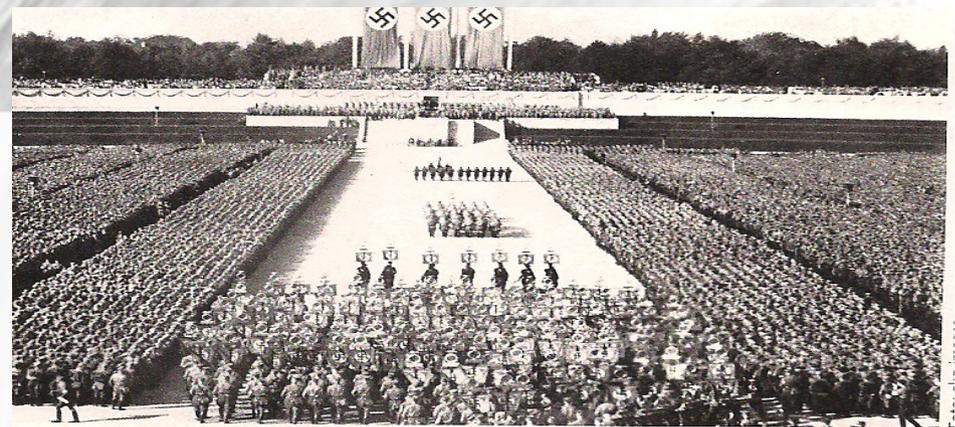
Höhepunkt der NS-Festkultur war die Selbstdarstellung der NSDAP auf den sorgfältig geplanten Reichsparteitagen, die stets Anfang September in Nürnberg abgehalten und jeweils unter ein Motto gestellt wurden: "Sieg des Glaubens" (1933), "Triumph des Willens" (1934),

Die verschiedenen Sitzungen und Tagungen waren auf den Parteitagen eher nebensächlich - sie fanden zwar auch statt, erreichten aber die Öffentlichkeit bei weitem nicht **in dem Maße wie die Schauveranstaltungen der Aufmärsche, Paraden, Appelle, Totengedenken und Wehrmachtsvorführungen**, die in ihrem Repräsentationsgebaren den **Charakter einer offiziellen Staatsfeier** trugen.

Reichsparteitag der NSDAP 1934

Regie:

Leni Riefenstahl



AUFGABEN

M2:
Betrachtet die Standfotos in Partnerarbeit und füllt die

- Bildet z
M2.6) e

Nach dem Tod des Reichspräsidenten von Hindenburg votierten in einer **Volksabstimmung am 19. August 1934** nach **offizielltem Ergebnis 89,9 Prozent** der Wähler mit einem "Ja" für die von Adolf Hitler angestrebte Vereinigung der Ämter des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers.



Eine wichtige Aufgabe der NS-Volkswohlfahrt war die Schulung Erwachsener in "**Erbhygiene**". Nur "gesunde Eltern" sollten - möglichst zahlreiche - Kinder bekommen, so genannte **Erbkranke wurden zwangssterilisiert**.



Die als "Ewiger Jude"
dargestellte Person verkörpert
**westlichen Kapitalismus und
sowjetischen Bolschewismus**
zugleich.

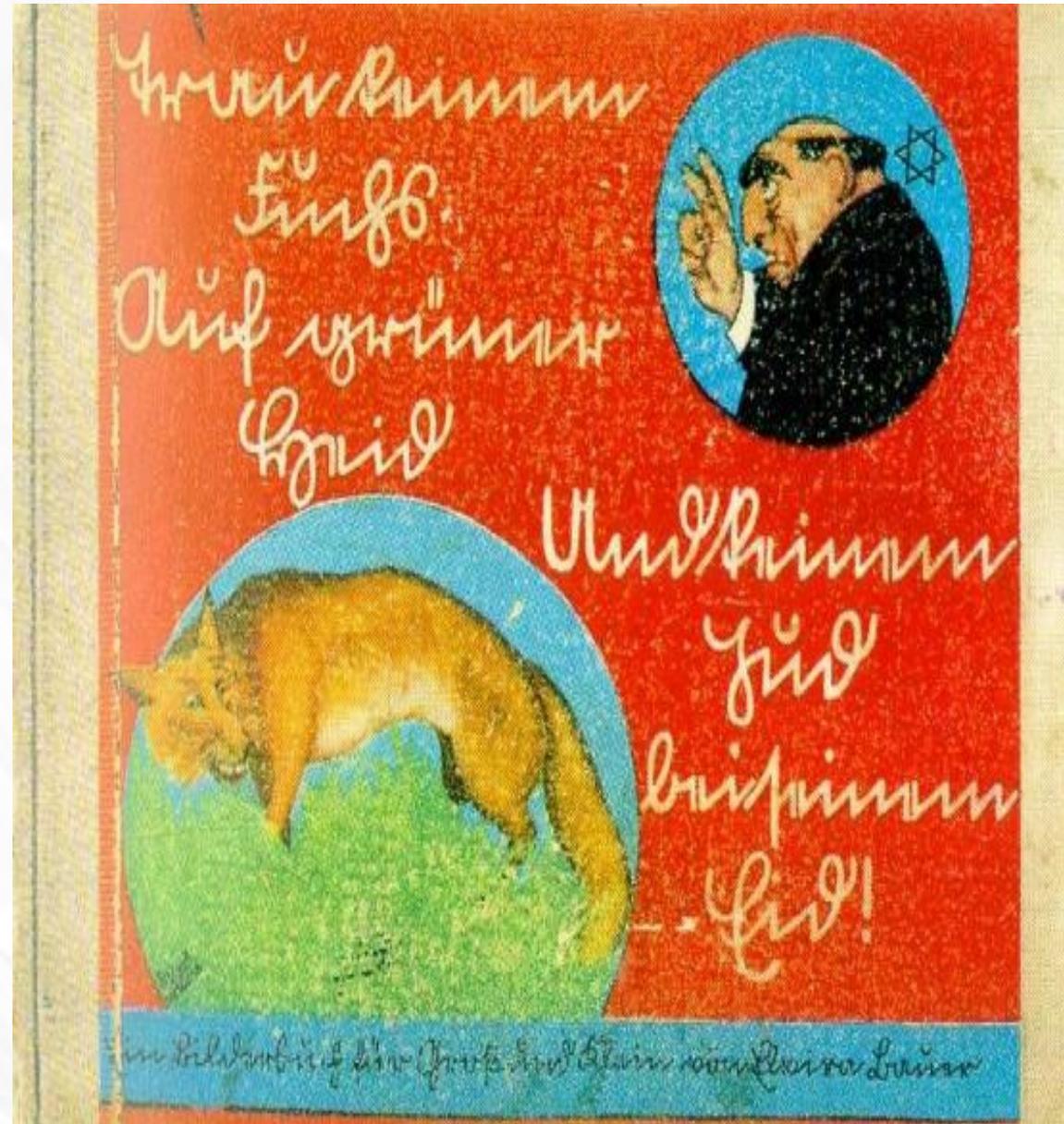
Die 1937 in München eröffnete
**antisemitische
Propagandaschau** warnte mit
stereotypischen Darstellungen
vor "jüdischer
Weltverschwörung" und
"jüdischem Bolschewismus".

Die insgesamt von mehr als
**400.000 Menschen besuchte
Wanderausstellung** wurde auch
in Wien und Berlin gezeigt.



Der Einband dieses Kinderbuches („Trau keinem Fuchs auf grüner Heid“) zeigt einen **Fuchs**, der seiner Beute nachstellt, und einen **Juden, der einen betrügerischen Schwur unter dem Stern Davids** ablegt. Mit dieser bildlichen Gleichsetzung von Fuchs und Jude wird unausgesprochen die dem Fuchs nachgesagte **Hinterlistigkeit auf den Juden übertragen**.

Das Buch wurde über **100.000 Mal verkauft**. Gereimt wird darin u.a.: *„Nun wird es endlich schön, denn alle Juden müssen gehn / die großen und kleinen, da hilft kein Schreien und Weinen / und auch nicht Zorn und Wut, fort mit der Judenbrut“* - eine "Anleitung" zum Rassenhass für Sechs- bis Neunjährige.
Nürnberg 1936



Die NS-Führung erklärte 1933 den **1. Mai zum gesetzlichen Staatsfeiertag unter Fortzahlung des Lohns.**

Im Gegensatz zu den Vorstellungen der Arbeiterbewegung vom 1. Mai als internationalem Tag der Arbeit stand dieser Feiertag nach dem 30. Januar 1933 in Deutschland ganz im Zeichen der nationalsozialistischen Bewegung.



Der Stürmer

Heft 20 Viertel
Sonder-Nummer
 dieses Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit
 HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

Verlag: München, 1932
 Nürnberg, im Januar 1932
 14. Jahrgang 1932

Alfred Fabian

Ein Bolschewik als Kulturlieferant der Geistlichkeit
 Lebensweg eines jüdischen Großverbrechens

- Fabian der bolschewistische Weltkommissar
- In der Verbrechenswelt Berlins
- Ein Jude als Besitzer des St. Venn-Bildlammers in Dresden
- Ein seltsames Lauf-Unterricht
- Klassenkämpfe ohne Ende
- Anhänger deutscher Frauen
- Kirchliche und Spezial-Filme
- Im Konzentrationslager zu Kislau
- Das Märchen vom ankündigen Juden



Die Juden sind unser Unglück!

Der Stürmer

Münchener Wochenblatt zum Kampfe um die Wahrheit
 HERAUSGEBER: JULIUS STREICHER

15. Jahrgang 1932
 Nürnberg, im April 1932
 16. Jahrgang 1932

Justin Löwenthal

Der Wechselfälcher und Massenbetrüger aus Regensburg
 Der Jude reißt aus

Wegweisung in die Hölle...
 Justin Löwenthal...
 Der Wechselfälcher...

Der Versuch...
 Die Frauen...
 Aus dem Inhalt...

| | | |
|--|--|--|
| Zu vermieten VILLA in Erlenstegen Wohnschafft, 4 Zimmer, Bad, Küche, etc. | RECHTSANWALTS KANZLEI LUITPOLD ROSENBAUM PALAIS | IN FURTH KONZERN LUITPOLD ROSENBAUM |
| WOHNUNG 7 ZIMMER BAD, KÜCHE, etc. | LANDHAUS TIERGARTEN NAHE | DR. HERRMANN GARAGE, etc. |
| VILLA mit allem Komfort LUITPOLD ROSENBAUM | PRINZRENTEN Wohnung | ROSENBAUM GARAGE, etc. |

Die großen Wohnungen werden leer
 Die großen Wohnungen werden leer
 Die großen Wohnungen werden leer

Die Juden sind unser Unglück!